

Die dunkle Geschichte des britischen Königshauses

[21. Oktober 2018 aikos2309](#)



Ein beherrschendes Thema in den Medien war dieses Jahr die angebliche [Märchenhochzeit](#) zwischen Prinz Harry und Meghan Markle, und in den letzten Tagen die Nachricht, dass die neue Herzogin von Sussex schwanger ist.

Was bei all dem Medienrummel um die Windsors in den Hintergrund gedrängt wird, ist zum Beispiel die Tatsache, dass Harry und Meghan genauso miteinander verwandt sind wie sein Bruder William mit Kate, sein Vater Charles mit Diana usw., wodurch das schöne Image der romantischen Liebeshochzeit stark angekratzt wird.

Eines der dunkelsten Geheimnisse, von denen die Windsors umgeben sind, sind ihre Nazi-Verbindungen, die hin und wieder in den britischen Medien aufblitzen und ihre Untertanen mit schöner Regelmäßigkeit in Schockstarre versetzen.

Hierzu gehört beispielsweise die Enthüllung, dass 1933 der spätere König Eduard VIII. der derzeit amtierenden Königin Elisabeth II. als Kind den Hitler-Gruß beibrachte, oder als Prinz Harry 2005 dabei abgelichtet wurde, wie er in aller Öffentlichkeit ein Nazi-Kostüm trug ([4 Gründe, warum der Hitlergruß der jungen Queen kaum ein Versehen sein konnte \(Video\)](#)).

Einer der größten Publicity-Schwindel, die jemals von der britischen Krone begangen wurden, ist, dass König Eduard VIII., der 1936 aufgrund seiner Unterstützung für die Nazis das Zepter niederlegte, ein „schwarzes Schaf“ war – eine Abweichung von einer ansonsten makellosen Windsor-Linie: Nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein.

Die britische Monarchie und die führenden Kronbankiers der City of London unterstützten enthusiastisch Hitler und die Nazis, finanzierten die Wahl des Führers und unternahmen alles Mögliche, um die Nazi-Kriegsmaschinerie für den geplanten geopolitischen Krieg zwischen Deutschland und Russland aufzubauen.

Die Unterstützung für den Völkermord im Nazi-Stil war schon immer das Herzstück der Politik des Hauses Windsor, und lange nach der Abdankung von Eduard VIII. behielten die Windsors ihre direkten Nazi-Verbindungen bei ([Prinz Harry & Meghan Markle: Die dunklen Geheimnisse hinter ihrer angeblichen „Märchenhochzeit“ \(Videos\)](#)).

Wie der Bruder des britischen Königs sich mit den Nazis verbündete

Der britische König Eduard VIII. war Teil eines geheimen Nazi-Komplots, das ihn zusammen mit seiner Frau Wallis Simpson wieder auf den Thron bringen sollte.

Der frühere Monarch, der 1936 abdankte, um seine amerikanische Geliebte zu heiraten, hatte mit dem Hitler-Regime verhandelt, als Deutschland seinen europäischen Blitzkrieg zum Eskalieren brachte, wie die streng geheimen Dokumente in der Serie *The Royal House of Windsor* nahelegen.

Eduard und Wallis, damals Herzog und Herzogin von Windsor, wurden von einigen als Nazi-Sympathisanten angesehen, und das Paar trat 1937 eine berüchtigte Tour durch Nazi-Deutschland an – nur zwei Jahre vor der Kriegserklärung Großbritanniens.

Aber ein Geheimdienstbericht, der in der Dokumentation enthüllt wurde, besagt, dass Wallis einige Jahre später in geheime Gespräche mit den Nazis verwickelt gewesen sei.

Wenn das sorgfältig vorbereitete Komplott wie geplant verlaufen wäre, hätte dies dazu führen können, dass Eduard im Zweiten Weltkrieg für seine Unterstützung auf den Thron zurückgekehrt wäre.

In dem Dokumentarfilm erklärte der Geschichtsschreiber Piers Brendon, Eduard habe sich „vorgestellt, dass er als eine Art Nebenprinz nach Großbritannien zurückkehrt und die Art von Leben genießen könne, das er als Prinz von Wales genossen hatte, einschließlich aller Privilegien und ohne Verantwortung.“

Aber König Georg konnte das nicht unterstützen, sagte Brendon, und der neue Monarch sah seinen älteren Bruder als potenzielle Bedrohung seiner Herrschaft.

Und in seinem persönlichen Tagebuch schrieb Georg Berichten zufolge von einem Treffen mit seinen hochrangigen Generälen, indem er sagte, dass man seinem älteren Bruder nicht trauen könne.

Der Herzog und die Herzogin von Windsor wurden stattdessen gezwungen, im Ausland zu leben, und im Jahr 1937 tourten sie durch Nazi-Deutschland, obwohl britische Beamte ihnen stark davon abrieten, dorthin zu gehen.



(Der ehemalige König und seine Frau tourten 1937 durch Nazi-Deutschland)

Während der Reise traf sich Eduard mit einer Reihe von hochkarätigen Nazi-Persönlichkeiten und wurde dabei fotografiert, wie er den Hitler-Gruß machte.

Die erste Episode der Serie, die kürzlich auf *Netflix* veröffentlicht wurde, untersucht einen streng geheimen Brief, der im Nationalarchiv in Kew aufbewahrt wird.

Datiert auf den 7. Juli 1940, zitiert das Dokument eine Geheimdienstquelle in Prag, die an die Regierung in London gerichtet ist und Premierminister Winston Churchill vor deutschen Plänen warnt, einen Riss durch die königliche Familie auszunutzen ([Churchill versuchte, "Nazi-Verbindungen" der königlichen Familie zu vertuschen](#)).

Es hieß darin:

Die Deutschen erwarten Hilfe vom Herzog und der Herzogin von Windsor, wobei Letztere um jeden Preis Königin werden will. Die Deutschen verhandeln seit dem 27. Juni mit ihr. Status quo in England mit Ausnahme der Verpflichtung, eine anti-russische Allianz zu bilden. Die Deutschen schlagen vor, unter dem Herzog von Windsor eine Oppositionsregierung zu bilden, nachdem sie zuerst durch Propaganda für einen öffentlichen Meinungsumschwung gesorgt haben. Die Deutschen denken, dass König Georg während des Angriffs auf London abdanken wird.

Eduards jüngerer Bruder wurde zu Georg VI., nachdem der ehemalige König abgedankt hatte, um die amerikanische Doppelgeschiedene Wallis Simpson zu heiraten.

Das Paar heiratete 1937 in Frankreich.

Im Sommer 1940, nach dem Fall Frankreichs, wurde dem Herzog und der Herzogin von Windsor gesagt, sie sollen nach London zurückkehren, aber er widersetzte sich dem Befehl und suchte stattdessen Zuflucht im neutralen Portugal.

Zu diesem Zeitpunkt erhielt die Regierung in London den schockierenden Bericht, wonach Wallis direkte Gespräche mit den Nazis geführt habe.

Nach den Enthüllungen ernannte König Georg seinen älteren Bruder zum Gouverneur der Bahamas, was einer Verbannung aus Europa gleichkam.

Prinz Philip bei einem Nazi-Begräbnis, und der Tag, an dem seine Schwester mit Hitler zu Mittag gegessen hat

Das bemerkenswerte Foto von 1937 zeigt den damals gerade einmal 16-jährigen Prinz Philip bei einem Trauerzug für seine ältere Schwester Cecile, die bei einem Flugzeugabsturz ums Leben kam.

Der junge Prinz wird von trauernden Verwandten flankiert, die alle unverwechselbare Nazi-Uniformen tragen. Einer ist in der Uniform der Braunhemden gekleidet; ein anderer trägt die vollständigen SS-Insignien. Die Straße in Darmstadt, in der Nähe von Frankfurt, wird von Menschenmassen gesäumt – viele salutieren mit dem Heil-Hitler-Gruß.



(Düster: Philip (eingekreist) wird 1937 bei der Beerdigung seiner Schwester Cecile in Deutschland mit Verwandten in Nazi-Uniform abgebildet)

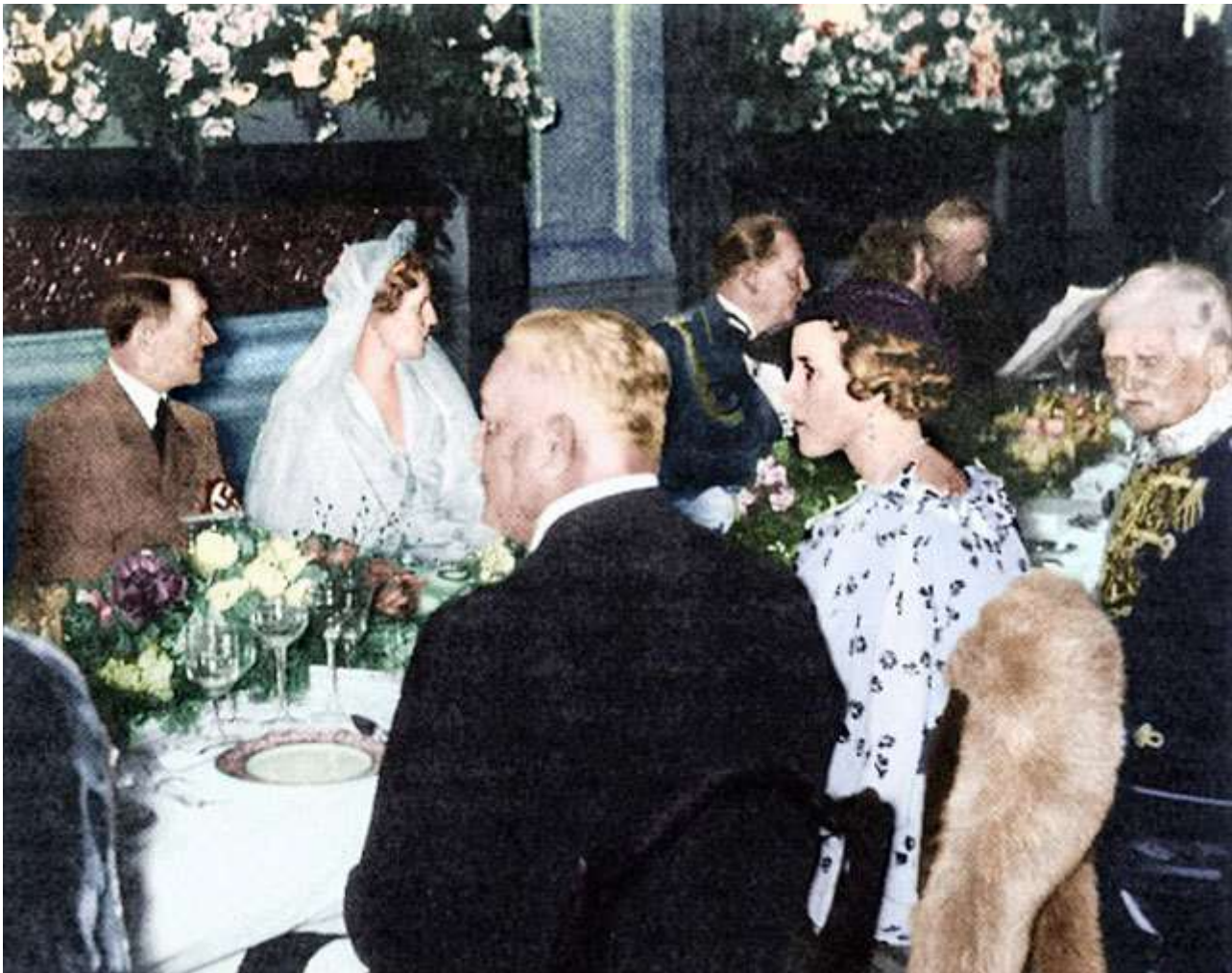
Bei einem weiteren außergewöhnlichen Foto sitzt Prinz Philips jüngste Schwester Sophie – elegant gekleidet mit einem Pelz, der auf der Rückenlehne ihres Stuhls hängt – bei der Hochzeit von Luftwaffenkommandant Hermann Göring mit seiner Braut Emmy Hitler gegenüber.

Sophie war nicht die einzige Schwester mit Nazi-Verbindungen. Drei von Philips vier Schwestern – Margarita, Cecile und Sophie – heirateten deutsche Aristokraten, die zu führenden Persönlichkeiten der NSDAP wurden.

Der Film *Prince Philip: The Plot To Make A King* zeigt ein Interview mit Prinz Rainer von Hessen, dem Sohn von Sophie und Prinz Christoph. Darin offenbart er zum ersten Mal den Inhalt der Memoiren seiner Mutter.

Prinzessin Sophie schreibt von einem privaten Mittagessen mit Hitler, und dass sie dachte, er sei ein „charmanter und scheinbar bescheidener Mann“. Sie heiratete Prinz Christoph von Hessen, einen Direktor bei der Luftwaffe des Dritten Reichs, einen SS-Oberst und den Chef des Geheimdienstes von Göring – verantwortlich für die Ausspähung von Nazi-Gegnern.

Die beiden waren so hingebungsvolle Nazis, dass sie ihren ersten Sohn zu Ehren Hitlers Karl Adolf nannten.



(Feier: Philips Schwester Sophie, rechts, gegenüber Hitler bei der Hochzeit von Göring 1935 (mit Goldborte) in einer Szene des „Channel 4“-Dokumentarfilms)

Prinz Philips älteste Schwester, Prinzessin Margarita, heiratete Prinz Gottfried von Hohenlohe-Langenburg.

Philip brach 2006 ein 60 Jahre lang andauerndes öffentliches Schweigen über die Nazi-Verbindungen seiner Familie. In einem Interview für ein Buch mit dem Titel *Royals and the Reich* sagte er, dass er – wie viele Deutsche – Hitlers frühe Versuche, Deutschlands Macht und Prestige wiederherzustellen, „attraktiv“ fand.

„Es gab eine große Verbesserung bei Dingen wie Zügen, die pünktlich fahren und dem Bauwesen“, erklärte er.

Nach dem deprimierenden Chaos der Weimarer Republik gab es ein Gefühl der Hoffnung. Ich kann Leute verstehen, die sich an etwas oder an jemanden klammern, der an ihren Patriotismus appelliert und versucht, die Dinge in Gang zu bringen. Man kann verstehen, wie attraktiv es war.

Der Herzog betonte, dass er sich nie dessen bewusst war, dass jemand in der Familie antisemitische Ansichten äußerte. Aber er fügte hinzu, dass es „Hemmungen gegenüber den Juden“ und „Eifersucht auf ihren Erfolg“ gegeben habe.

Es war nicht überraschend, dass keine der Schwestern von Prinz Philip 1947 zur Hochzeit der Königin eingeladen wurde. Die deutsche Verbindung war nur zwei Jahre nach Kriegsende einfach zu beschämend.

Wie der Dokumentarfilm zeigt, gab es Fragen und Beunruhigung in Bezug auf das deutsche Blut des Prinzen.

Die Königinmutter bezeichnete Prinz Philip offenbar als „der Hunne“. Und obwohl er als Prinz der griechischen Königsfamilie geboren wurde, war seine Mutter, Prinzessin Alice von Battenberg, die Tochter eines deutschen Prinzen.

Prinz Philips Vater, Prinz Andreas von Griechenland und Dänemark, stammt aus dem deutschen Herzogtum Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg – Philips richtiger Familienname.

Aber bei seiner Heirat mit Prinzessin Elisabeth nahm er den Mutternamen seiner Mutter an – Mountbatten, eine anglisierte Version des deutschen „Battenberg“.

Der echte Nachname der Königin ist ebenfalls Deutsch – Sachsen-Coburg-Gotha. Das war der Familienname von Prinz Albert, dem Ehemann von Königin Victoria, der in der Nähe von Coburg in Deutschland geboren wurde.

Der Familienname der königlichen Familie wurde 1917 im Ersten Weltkrieg in Windsor geändert, als Sachsen-Coburg-Gotha als zu deutsch galt – nicht zuletzt deswegen, weil die Flugzeuge, die England bombardierten, „Gotha-Bomber“ genannt wurden.

Prinz Philips Nazi-Verwandtschaft

Jenseits der Seifenoper ist es zum besseren Verständnis sinnvoll, sich genauer mit Prinz Philip zu befassen. Er wurde nicht nur nach dem Lehrplan der Hitlerjugend geschult, sondern seine deutschen Schwäger, mit denen er zusammenlebte, wurden alle zu hochrangigen Persönlichkeiten der NSDAP.

Bevor seine Familie ins Exil gezwungen wurde, war Prinz Philip Anwärter auf den griechischen Thron, aufgrund eines britischen Putsches gegen den Sohn König Ludwigs von Bayern, der König Otto I. der Hellenen wurde. Nach der Absetzung König Ottos 1862, führte London die Suche nach einem geeigneten Nachfolger durch, aus der Prinz William, der Sohn des designierten Thronfolgers und Neffe des dänischen Königs, Kronprinz Christian, hervorging.

1862 wurde Prinz Wilhelm von Dänemark als König Georg I. von Griechenland eingesetzt und heiratete 1866 eine Enkelin von Zar Nikolaus I. Prinz Philip ist ein Enkel von Königin Victoria, und er ist mit den meisten der gegenwärtigen und ehemaligen gekrönten Häupter Europas verwandt, einschließlich sieben Zaren.

Die Eheschließungen der Schwestern von Prinz Philip stärkten die deutschen Adelsbeziehungen auf jeden Fall.

Drei von Philips Schwägern gehörten zu einer Gruppe deutscher Aristokraten, die gleichzeitig anglophil und pro-nationalsozialistisch waren und bis heute eine subversive Kraft in Deutschland geblieben sind.

Hitlerjugend und Universalfaschismus

Unter dem Einfluss seiner Schwester Theodora wurde der junge Philip in die deutsche Schule am Bodensee geschickt, die von Bertholds Vater, Max von Baden, durch seinen langjährigen persönlichen Sekretär Kurt Hahn gegründet worden war.

Während des Ersten Weltkriegs war Prinz Max von Baden Kanzler gewesen, während der in Oxford ausgebildete Hahn zunächst als Leiter des Nachrichtendienstes des Berliner Auswärtigen Amtes, und dann als Sonderberater für Prinz Max bei den Versailler Vertragsverhandlungen diente. Von Baden und Hahn errichteten in einem Flügel von Schloss Salem eine Schule, die eine Kombination aus Mönchstum und dem „Kraft-durch-Freude“-System der Nazis darstellte.

Hahn, der zuerst ein Anhänger der Nazis und zum Teil jüdisch war, geriet bald in Schwierigkeiten mit der SS und unterstützte die eher gemäßigten Elemente der NSDAP. Was aus Hahn wirklich geworden ist, hat Henry Kissingers Freund Michael Ledeen als „Universalfaschist“ im Sinne von Wladimir Jabotinsky, Graf Coudenhove-Kalergi, den Strasser-Brüdern und anderer Faschisten bezeichnet, mit denen der harte Kern der Nazis nichts zu tun hatte.

Obwohl Hahns mächtige Verbindungen es ihm zwar erlaubten, den Konzentrationslagern zu entgehen, musste er aber die Schule, die er vor Philips Ankunft in Deutschland gegründet hatte, verlassen, und gründete in Schottland eine neue Schule namens Gordonstoun.

Sie sollte eine wichtige Rolle bei der Erziehung aller männlichen Kinder von Königin Elisabeth II. und Philip spielen. Als Philip in Hahns Schule in Schloss Salem ankam, hatte er die Kontrolle über die Hitlerjugend und die NSDAP, und der Lehrplan war zu einer Nazi- „Rassenwissenschaft“ geworden.

Hahn wurde Berater des Auswärtigen Amtes in London und drängte auf eine Beschwichtigungspolitik, die auf Appellen an die „gemäßigten“ Nazis beruhte.

Philips Verwandte arbeiteten für die SS

Der Ehemann von Philips Schwester Sophie, Prinz Christoph, wurde von den Nazis mit offenen Armen aufgenommen, die ihn als einen Vermittler zu der Beschwichtigungsfraktion in Großbritannien sahen, die von König Eduard VIII. verkörpert wurde. 1935 trat er der NSDAP bei und war bis 1935 Chef des Forschungsamtes, einer Spezialeinheit des von Hermann Göring geleiteten Geheimdienstes. Er war auch Standartenführer der SS bei Heinrich Himmlers persönlichem Mitarbeiterstab.

Das Forschungsamt nutzte elektronische nachrichtendienstliche Methoden, um die NSDAP zu überwachen, während es mit der Gestapo gegen die katholische Kirche, die Juden und die Arbeiterorganisationen vorging. Als sich gegen den Führer der Sturmabteilung, Ernst Röhm, Gerüchte über Homosexualität ausbreiteten, wandte sich Himmler an die Lauscher des Forschungsamtes und ordnete als Ergebnis davon die „Nacht der langen Messer“ an.

Später förderte Prinz Philip die Ausbildung des ältesten Sohnes von Prinz Christoph und Sophie, der nach Hitler auf den Namen Adolf Karl getauft wurde.

Prinz Christophs Bruder, Philip von Hessen, heiratete eine Tochter des Königs von Italien, und wurde zur offiziellen Verbindung zwischen den Nazis und den faschistischen Regimes.

Vier Jahre nachdem Prinz Philip am 16. November 1937 Schloss Salem verlassen hatte, um die Gordonstoun-Akademie in Schottland zu besuchen, erfuhr Philip, dass seine Schwester Cecilia und ihr Ehemann Georg Donatus, erblicher Großherzog von Hessen, in einem von Görings Junkers-Flugzeugen auf einer Reise nach London anlässlich der Teilnahme an der Hochzeit von Georgs Bruder abgestürzt waren.

Laut der britischen Zeitschrift *Private Eye* wurde die Beerdigung zu einem Treffpunkt für führende Nazis und ihre Beschwichtiger. Prinz Philip selbst entwickelte geheime Verbindungen zu König Eduard VIII., nachdem Eduard 1938 abgesetzt wurde.

In der Tat war eine der zentralen Figuren des inoffiziellen Kanals zwischen den Nazis und Briten in den 1930ern Philips Onkel und Geldgeber, Lord Louis Mountbatten (ursprünglich Battenberg, eine Seitenlinie des Hauses Hessen). Bis er zur Abdankung gezwungen wurde, genoss König Eduard VIII. die volle Unterstützung von „Dickie“ Mountbatten.

Während eines Großteils des Zweiten Weltkriegs wurden geheime Kommunikationskanäle zwischen der britischen Königsfamilie und ihren Pro-Hitler-Verwandten in Deutschland von Lord Mountbatten durch seine Schwester Louise aufrechterhalten, die Kronprinzessin des pro-nationalsozialistischen Schweden war. Louise war die Tante von Prinz Philip.

Obwohl die Gerüchteküche des Buckingham Palace versucht hat, diese Zusammenarbeit während des Krieges mit dem Feind als bloße Familienkorrespondenz darzustellen, enthielt der Kanal offenbar Nachrichten von Prinz Philips geheimem Verbündeten, dem Herzog von Windsor (d.h. dem ehemaligen Eduard VIII.).

Die portugiesische Überwachung der Umsturzpläne des Herzogs von Windsor zur Wiedererlangung des britischen Throns in enger Zusammenarbeit mit den Nazis ergab, dass Walter Schellenberg, der Chef der Spionageabwehr der Gestapo, eine Anlaufstelle innerhalb dieser Verschwörung war. Nachdem sich Schellenberg mit dem spanischen Botschafter in Portugal, Nicolás Franco, dem Bruder des faschistischen Generals Francisco Franco, getroffen hatte, sagte Botschafter Franco zu einem portugiesischen Diplomaten:

Der Herzog von Windsor, der frei von den Verantwortlichkeiten des Krieges ist, und mit englischen Politikern uneins, könnte der Mann sein, der an die Spitze des Imperiums gebracht wird.

Welche Korrespondenz sich auch immer in Schloss Kronberg von Sophie und Prinz Christoph verbarg, König Georg VI. fühlte sich im Juni 1945 dazu verpflichtet, den ehemaligen MI-5-Beamten Anthony Blunt, der zum „Sachverständigen der königlichen Bilder“ wurde, zu entsenden, um die Korrespondenz sicherzustellen.

Königin Elisabeth II. bestand angeblich darauf, dass es keine Befragung Blunts über seine geheime Reise zum Schloss gab.

Ansonsten ist es bemerkenswert, dass die Windsors, beginnend mit einem Austausch zwischen König Georg VI. und US-Präsident Eisenhower, verzweifelt versucht haben, diese Dokumente aus dem Schloss Kronberg geheim zu halten, die viel länger als üblich der amerikanischen Armee in die Hände gefallen waren.

Prinz Philips Gönner Lord Dickie Mountbatten, Mountbattens Schwester Kronprinzessin Louise und Philips Schwager Prinz Christoph von Hessen tauschten darin eindeutig nicht nur Weihnachtsgrüße aus.

Wenn Sie mehr über die Blutlinie der Windsor-Familie, die geheimen Rituale und kriminellen Verstrickungen erfahren wollen, dann lesen Sie das Buch [“Illuminatenblut: Die okkulten Rituale der Elite”](#) von Nikolas Pravda, darunter einige von Suchmaschinen zensierte Texte.



<https://www.youtube.com/watch?v=GcpUomHIYIE>



https://www.youtube.com/watch?time_continue=6&v=NUfJXdMIRGw